

Stenka Rasin

www.franzdorfer.com

G D7

1. Auf der Wol - ga brei - ten Flu - ten durch das en - ge In - sel -
2. Auf dem Ers - ten mit der Fürs - tin sei - ner schö - nen Per - se -
3. Und es geht ein lei - ses Grol - len durch der Don - ko - sa - ken
4. Und sie spot - ten: Selbst zum Wei - be hat den Hel - den sie ge -

4 G G7 C G D7 G

tor bricht auf bunt - be - mal - ten Boo - ten Sten - ka Ra - sins Schar her - vor.
rin fährt, nach fest - lich heit' rem Mah - le froh - ges - timmt, er selbst da - hin.
Reih'n Soll um ei - nes Wei - bes Wil - len un - s're Not ver - ges - sen sein?
macht Sten - ka hört es und der al - te Re - cke ist in ihm er - wacht.

5. Finster zuckt's um seine Brauen
wilde Wetter zieh'n heran
Ha, nun bist du, Stenka, wieder
der Kosaken-Ataman.

6. Wohl – zum Opfer will ich bringen
was mir lieb auf dieser Welt
ruft er laut mit Donnerstimme
dass es von den Ufern gellt.

7. Um den schlanken Leib der Schönen
legt er fester seinen Arm
fragend blickt sie auf zum Liebsten
Winkt mir Freude oder Harm?

8. Stenka schweigt – es sucht sein Auge
Dich, mein Wolga-Mütterlein!
Wolga, schönster aller Ströme
nimmer ward solch Kleinod Dein.

9. Dass sich unter freien Männern
nicht um sie ein Zwist entspinn
nimm die Schöne, Wolga, Wolga
Mutter Wolga, nimm sie hin.

10. Und er hebt mit kühnem Schwunge
seine Fürstin über Bord
schleudert weit sie in die Fluten
und die Woge trägt sie fort.

11. Doch was lasst den Kopf ihr hängen?
Bruder Schalk, ein Tänzchen flink
und ein Räuberlied Kam'raden
ihr zu Ehren dann erkling.

12. Auf der Wolga breiten Fluten
durch das enge Insektor
bricht auf buntbemalten Booten
Stenka Rasins Schar hervor.